

Je ne parle pas français

but I love you all the same

Von Sanada

Kapitel 8: support

In den vielen Jahren ihrer gemeinsamen Freundschaft hatte Shouta gelernt, dass man manche Dinge besser nicht mit Nemuri zusammen machen sollte. Einkaufen war definitiv zu einer dieser Tätigkeit geworden, die sie besser mit ihren anderen Freunden machen sollte. Bis jetzt war er meistens alleine in die Stadt gegangen, wenn er sich zum Beispiel ein gutes Buch hatte kaufen wollen. Inzwischen hatte sich das irgendwie jedoch etwas geändert.

Seitdem er Tensei über seine beste Freundin kennen gelernt hatte, hatten sie sich nach der Schule und auch an Wochenenden bereits das eine oder andere Mal getroffen. Irgendwie hatte sich zwischen ihnen wohl so etwas wie eine Freundschaft entwickelt.

„Musst du noch in einen weiteren Laden?“, wandte sich Shouta an Tensei.

„Wenn du noch Zeit hast, würde ich gerne noch in einen Spielzeugladen? Mein jüngerer Bruder Tenryu hat nächste Woche Geburtstag und ich würde ihm deswegen gerne noch ein Geschenk besorgen.“

Shouta nickte. Das klang doch logisch. „Wenn ich mich nicht irre, dann ist zwei Straßen weiter ein Laden, wo du vielleicht etwas finden könntest...“, überlegte er.

Tensei nickte. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zu dem Laden, damit Tensei noch seine restlichen Besorgungen machen konnte. Shouta überlegte, ob er auch etwas für seinen Neffen besorgen sollte. Immerhin würde dieser auf die Welt kommen. Ein lauter Knall, panisches Aufschreien und herabfallende Teile einer Gebäudewand – die üblichen Zeichen eines Aufeinandertreffens von Bösewichten und Helden. Die auf sie zuströmenden Zivilisten zeigten natürlich an, wo der Ort des Kampfes sein musste. Eigentlich sollten sie sich besser in Sicherheit bringen. Aber zog es sie Beide irgendwie in Richtung des Kampfgeschehens. Ehe sie sich versahen, hatten sich ihre Körper schon wie von selbst in Richtung des Geschehens bewegt. Dort angekommen, durften die beiden Schüler nun beobachten, wie kein anderer als der große All Might die Gruppe aus Bösewichten erledigte.

Mit seinem »Detroit Smash« beförderte er gleich zwei seiner Gegner in eine

Hauswand. Shouta und Tensei konnte nicht anders als ihn weiter gebannt anzustarren. Jedoch nahm es gleich ein weiterer Bösewicht mit ihm auf. Dieser hielt sich hartnäckig gegen den Nummer Eins Helden. Zog der Gegner alle Aufmerksamkeit von All Might auf sich, machte sich nun ein weiterer Komplize daran, All Might von hinten anzugreifen. Er aktivierte seinen Quirk und vor ihm verformten sich Metallpartikel zu kleinen Nadeln - bereit den großen Helden mit ihren scharfen Spitzen zu durchbohren.

„Vorsicht!“, rief Tensei.

Shouta starrte den Bösewicht an und im nächsten Moment waren die Metallspitzen verschwunden. Sobald sich All Might um den einen Bösewicht hatte kümmern können, war nun der andere Gegner dran, dessen Quirk Aizawa effektiv ausgeschaltet hatte.

Tensei und Shouta sahen sich an, atmeten erleichtert aus, während All Might sich daran machte seine Gegner gänzlich auszuschalten.

„Das war knapp....“, murmelte Shouta.

Tensei nickte. Einen Moment schweig er und beobachtete einfach wie ihr Held sich darum kümmerte, dass sie Zivillisten weiter in Sicherheit sein würden.

„Aizawa...“

„Hmn?“ Shouta sah zu Tensei hinüber.

„Warst du das eigentlich?“

„Ich denke schon.“

Einen Moment schwiegen sie sich wieder an.

„Weißt du was?“

Shouta wartete darauf, dass Tensei weiter redete.

„Ich denke, dein Quirk wäre im Kampf gegen Bösewichte ziemlich effektiv. Vielleicht solltest du dir das mit deinem Berufswunsch noch einmal überlegen?“

Shouta sah von Tensei zu den gefesselten Bösewichten. Vielleicht hatte Tensei Recht.